

Erstes Kapitel.

Ein sehr zahlreicher und äußerst glänzender Reiterzug bewegte sich vom Kärntner Thor her die Kärntner Gasse herauf über den Graben und den Kohlenmarkt der kaiserlichen Hofburg in Wien zu, um hier abzusitzen und dem Kaiser die Aufwartung zu machen.

Die gefeiertesten österreichischen Helden damaliger Zeit befanden sich in ihm: Prinz Eugen von Savoyen, der Sieger von Zenta, Höchstädt, Turin und Malplaquet, Feldmarschall Guido von Stahremberg, die Feldmarschall-Lieutenants Rabutin, Daun, Heister, Ralffy, die Prinzen Alexander von Württemberg und Braunschweig-Bevern, Graf Mercy, Löffelholz, Batée und viele andere.

Sie kehrten von einer Musterung der kaiserlichen Fuß- und Reiterregimenter auf einem großen freien Platz vor dem Kärntner Thore zurück, ununterbrochen von der Bevölkerung Wiens begrüßt, die nach vielen Tausenden zählend Kopf an Kopf gedrängt in den Gassen stand und schon damals für derartige militärische Schauspiele eine große Teilnahme an den Tag legte.

Und die Wiener hatten auch guten Grund dazu, denn seit der schrecklichen Belagerung der Stadt durch die Türken im Jahre 1683 hatten die heldenmütigen, glorreichen Führer der Armee in vielen blutigen Schlachten und Treffen den grausamen Erbfeind der Christenheit in Schach gehalten, in Bayern, Italien und den Niederlanden andere erbitterte Feinde des Habsburger Kaiserhauses, namentlich die Franzosen gedemüthigt.